



Scoma News



Jahrgang 12

Ausgabe März 2008

Nr. 03

Dry Fly Single Malt Whiskey

In den Nordweststaaten der USA wie Oregon hat die liberale Gesetzgebung zuerst zu einem deutlichen Anstieg bei den Gründungen von Kleinbrauereien und kleinen Weinbauern geführt, nun folgen Mikrobrennereien. Durch die Freigabe von Verkostungen und Verkauf der eigenen Destillate vor Ort, also direkt in den Brennereien, wurde ein zusätzlicher finanzieller Anreiz geschaffen.

Im Bundesstaat Washington im äußersten Nordwesten der USA - an der Grenze zu Kanada gelegen - hat die Regierung diesen Schritt zwar noch nicht vollzogen, aber auch in hier macht sich eine gewisse Aufbruchstimmung breit. Im September 2007 nahmen Don Poffenroth und Kent Fleischmann in Spokane die **Dry Fly Brennerei** in Betrieb - die erste Brennerei in diesem Bundesstaat seit dem Ende der Prohibition. Als Überbleibsel der Prohibition darf Alkohol bislang nur in den staatlichen Alkoholläden verkauft werden. Wer also bei Don nach einer Besichtigung der Brennerei eines der Destillate probieren oder gar eine ganze Flasche mit Inhalt erwerben will, erhält eine Wegbeschreibung zum nächsten lizenzierten Laden.

Doch die Regierung arbeitet bereits an Verordnungen (z.B. Senate Bill 6496), die auch den Brennern im Staate Washington das gleiche Recht wie den Besitzern von Mikrobrennereien in anderen Bundesstaaten einräumen soll. Danach könnte Don Poffenroth endlich einen Ausschank für die Besucher eröffnen und pro Erwachsenen bis zu 9 Liter der alkoholischen Getränke Gin, Vodka und Whiskey verkaufen. Zwar sind die Lager der Dry Fly Brennerei bereits heute kurz nach dem Abfüllen der Flaschen wieder leer - allerdings nur weil die Produktion



sofort in die lizenzierten Verkaufsläden abgegeben werden muss.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung darf der Besucher nicht nur vor Ort verkosten und einkaufen, auch für den Betreiber einer Brennerei sind Vorteile zu erwarten. So ist geplant, die Gebühr für eine Brennlizenz von jetzt \$2.000 auf \$100 zu senken. Während heute noch alle Rohstoffe aus dem Staate Washington sein müssen, soll diese Forderung auf die Hälfte des eingesetzten Materials reduziert werden - also die Abhängigkeit von den heimischen Farmern gelockert werden. Durch die Liberalisierung beim Verkauf käme der Brenner auch aus der Abhängigkeit von den lizenzierten Verkaufshops heraus, die heute bei Nichtgefallen oder anderen Gründen z.B. eine Verpackung für eine Spirituose ablehnen und damit den Verkauf über ihre Läden verhindern können.

In Erwartung des baldigen Abbaus der bisherigen Restriktionen sind bereits je eine weitere Mikrobrennerei in Ellensburg und Mattaw, Grant County erbaut und warten auf die Erteilung der Brennlizenz.

Don Poffenroth und Kent

Fleischmann kennen sich aus ihrer Studentzeit an der Michigan State University und entwickelten die Idee der eigenen Brennerei auf einer gemeinsamen Angeltour, bei der dann auch der etwas ungewöhnliche Name für das Unternehmen gefunden wurde. Don Poffenroth verweist in seinem Internetauftritt darauf, dass sein *Dry Fly Single Malt* nur aus gemälzter Gerste von lokalem Anbau und auch nur in kleinen Chargen (also *small batch*) gebrannt wird. Die Reifung erfolgt für mindestens zwei Jahre in ausgeflämmten Bourbonfässern, die von der Bluegrass Coopera- ge in Tennessee stammen.



Die Brennblase mit aufgesetzter Rektifizierkolonne stammt von der Firma Christian Carl in Göppingen, Deutschland, und entspricht damit der auch in unseren Ländern verwendeten Apparatur zum Brennen von Obstmaischen. Die Brennblase hat ein Fassungsvermögen von ca. 450 Litern. Als Produktion werden für die ersten 12 Monate ca. 5.000 Kartons mit 12 x 75 cl-Flaschen erwartet. In den kommenden Jahren soll dann ein Jahresausstoß von ca. 32.000 Liter erreicht werden, was 3.500

Kartons mit 12 x 750 ml-Flaschen gibt. Allerdings ist noch unklar, wie hoch der Anteil des Whiskey an der angestrebten Produktion sein wird. Der Dry Fly Single Malt Whiskey sollte also schon aus diesem Grund ein seltener und daher nicht nur von den Sammlern gesuchter Tropfen werden.

Für die anderen Spirituosen wird lokal angebaute Weizen als Ausgangsmaterial eingesetzt, auch die Essenzen (Wacholder, Koriander, Lavendel, Minze, Dörrapfel und Hopfen) für die Aromatisierung des Gin stammen von Farmern aus der Umgebung

Während Vodka und Gin aus der Produktion der Dry Fly Brennerei bereits jetzt zu kaufen sind, muss auf die erste Abfüllung von Whiskey - laut Don Poffenroth - noch mindestens bis März 2010 gewartet werden. Dafür gibt es dann aber nicht nur den bislang erwähnten Single Malt. In den Fässern reifen bereits zusätzlich ein Bourbon und sogar ein reiner Wheat Whiskey, gebrannt aus einer 100%igen Weizenmaische. Wheat Whiskey sind auch auf dem US-Markt nicht sehr häufig zu finden.

Quelle: private Informationen



Vermischtes

Umzug

Wegen drastisch steigender Mieten will die Firma Leopold Bros. umziehen. Bislang in Ann Arbor, Michigan, in einer renovierten Fabrik für Autobremsten untergebracht, möchte man in die Nähe von Denver umziehen. Das Unternehmen betreibt einen Pub mit Mikrobrauerei und -brennerei. Man produziert Vodka, Gin und Liköre und einen eigenen, aromatisierten Whiskey namens *Rocky Mountain Blackberry Whiskey*. *Rocky Mount. News* ; 07.02.08

Neue Brennerei

Die Kunde von der nächsten neuen Brennerei kommt dieses Mal aus dem US-Bundesstaat Virginia. Dort will die *Virginia Distillery Company* im Nelson County ca. 5 Mill. \$ in eine neue Brennerei für Single Malt Whiskey nach schottischem Vorbild investieren. Die Brennerei wird den Namen **Eades Distillery** tragen und 19 neue Arbeitsplätze schaffen. Der Standort Eades Hollow, eine Meile nördlich des Ores Lovington, wurde ob der hervorragenden Qualität des dortigen Wassers ausgewählt. Zwar wird die Brennerei mit Lagerhaus und Besucherzentrum erst Ende dieses Jahrs errichtet und damit das erste eigene Destillat nicht vor 5 Jahren zur Vermarktung anstehen. Dennoch ist der Eades Malt bereits heute in den US-Läden zu kaufen. Er ist ein Zukauf aus einer nicht näher benannten schottischen Brennerei. Sic!

Übrigens hatte der Staat Virginia im Juli 2007 schon 10 Brennereien, 157 Weingüter und 37 Brauereien vorzuweisen!

Associated Press ; 08.02.08

Poker um Vin & Sprit eröffnet

Als erster der vom schwedischen Staat angeschriebenen potentiellen Mitbieter und Käufer der zur Privatisierung ausgeschrieben Firma Vin & Sprit mit der Kernmarke Absolut Vodka gab Diageo nun be-

kannt, kein Angebot für V&S abgeben zu wollen. Der Kaufpreis für V&S wird auf ca. 4,5 Milliarden € geschätzt.

Diageo hat sich nicht nur aus der Versteigerung von V&S ausgekoppelt, sondern bereits in der letzten Woche für ca. 700 Mill. € das Unternehmen Ketel übernommen, den Rivalen von V&S auf dem Vodka-sektor.

Nach der nun zu erwartenden Übernahme von V&S durch Pernod Ricard und/oder Fortune Brands wird von Fachkreisen eine massive Attacke des neuen Besitzers von V&S auf Diageos Position des Spitzenreiters im internationalen Spirituosenmarkt erwartet.

Doch die gleichen Fachkreise erwarten auch, dass Diageo zur Stärkung der eigenen Position in Indien auf Einkaufstour gehen wird. Dort ist man bereits anteilig bei Radico Khaitan beteiligt zur Vermarktung von Single Malts der Premiumklasse.

Indische Quellen berichten aber auch von einem gescheiterten Versuch Diageos, mit Sula - einer lokalen Vertriebskette für Weine - ein joint venture abzuschließen. Auch sollen Gespräche mit dem Spirituosen-giganten United Breweries Group (Eigentümer von Whyte & Mackay) stattgefunden haben über Beteiligungen an Tochterfirmen der UB-Gruppe. Über die Verhandlungsergebnisse wurde bislang nichts bekannt. Bekannt ist allerdings, dass die UB-Gruppe in den letzten Tagen die eigenen Single Malts *Dalmore* und *Isle of Jura* in den indischen Markt eingeführt hat.

Diageo und die UB-Gruppe liefern sich auf dem indischen Markt ein Kopf an Kopf-Rennen. So hat Diageo just Weine aus heimischer Produktion unter der Marke Nilaya auf den Markt gebracht. Der indische Markt ist auch interessant unter dem Aspekt einer möglicher Rezession des Konsums im amerikanischen Binnenmarkt durch die noch nicht überwun-

dene Immobilienkrise.

Sunday Herald ; 09.02.08

Whiskypralinen

Der Pralinenhersteller *Paul A. Young Fine Chocolates* hat zum Valentinstag als Alternative zum Blumengebinde Pralinen geschaffen, deren Hauptbestandteil Kakaobohnen aus Trinidad, mit *Glenmorangie Quarter Century Single Malt* verfeinert wurde. Die natürlich handgefertigten Pralinen haben (ob des exklusiven Whisky?) natürlich ihren Preis: sechs der kunstvoll mit Blattgold verzierten Pralinen sind für nur 60.-€ käuflich zu erwerben - und wer wird schon ein solch kunstvolles Gebilde vernaschen wollen!

Luxist ; 10.02.08

Sicherheitsverschluss

Im Kampf gegen gepanschten Whisky hat Diageo auf dem koreanischen Markt jetzt einen neuen, patentierten Sicherheitsverschluss eingeführt, der ab 2002 gemeinsam von britischen, italienischen und südkoreanischen Technikern entwickelt wurde. Ein in den Verschluss integrierter Stab wird beim Aufdrehen der Kappe gelöst, fällt ins Flascheninnere und läßt sich nicht wieder in die Verschlusskappe einsetzen.

Mit dem neuen Sicherheitsverschluss werden künftig Diageos Marken *Windsor 12 y.o.* und *Windsor 17 y.o.* vertrieben.

Koreatimes ; 11.02.08

Bushmills geehrt

Der wahre Freund des irischen Bushmills Whiskey kann das Konterfei seiner Lieblingsbrennerei künftig klein gefaltet bei sich tragen und - zumindest in Nordirland - jederzeit in einen Schluck seines Lieblingswhiskeys umsetzen. Wie das wohl gehen soll?

Hier hilft die letzte Entscheidung der Bank of Northern Ireland, denn die Rückseite der ab April 2008 in den Umlauf gelangenden neuen 5£, 10£ und 20£-Geldscheine wird eine Abbil-

dung der Bushmills Brennerei tragen. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass im United Kingdom jede entsprechend zugelassene Bank eigene Banknoten herausbringen und damit auch gestalten kann.

Fraglich bleibt, ob künftig beim Einkauf im Laden der Brennerei nur noch Banknoten mit dem Konterfei der Brennerei angenommen werden. Und etliche der kleinsten Bushmills-Banknoten werden wohl auch durch die Sammler und Freunde des Bushmills Whiskey aus dem Umlauf gezogen. Die neuen Bushmills-Banknoten lösen die bisherigen Noten mit der Abbildung der Queen's University in Belfast ab.

Telegraph News ; 12.02.08

USA: Destillen-Boom

In den Nordweststaaten der USA hat eine liberalere Gesetzgebung zu einem deutlichen Anstieg der Anzahl von Brennereien geführt. Im letzten Jahr wurden in Oregon Verkostungen und Verkauf der eigenen Destillate vor Ort, also direkt in den Brennereien zugelassen.

Durch diese positive Entwicklung für die finanzielle Situation auch kleiner Betriebe hat sich die Zahl der Brennereien in Oregon in den letzten zwei Jahren bereits auf 12 verdoppelt. Und der Staat, der bislang den Verkauf von Alkohol nur über die staatlichen Alkoholläden erlaubte, provitiert ebenfalls von dieser Entwicklung. Jim Dodge, Verkaufsleiter des Oregon Liquor Control Board, kann für das letzte Jahr einen Anstieg um 4.669 Karton auf nunmehr 14.000 Karton beim Verkauf von Whiskey aus Produktion der kleinen Brennereien in den Läden der staatlichen Vertriebskette vermelden. Er sieht für diesen neuen Typus der Klein(st)-brennerei einen deutlichen Aufschwung, da diese Unternehmen neue und für den Konsumenten interessante Produkte anbieten. Die Zahl der mittlerweile 142 Klein(st)brennereien

nimmt sich jedoch bescheiden aus neben den ca. 7.000 Weinbauern und 1.500 Brauereien in den USA.

Die stetig steigende Zahl der Brennereien ist jedoch konzentriert auf die Bundesstaaten Oregon und Californien. Dodge vermutet einen Zusammenhang zwischen den Neugründungen von Brennereien und dem Erfolg der Mikrobrauereien, die ihren Siegeszug bereits in den 1980ern begannen. Momentan beobachtet er eine Umorientierung der Konsumenten von Bier zu Wein, aber besonders hin zu Hochprozentigem und damit auch, wenngleich nicht nur, zu Whiskey.

Die Design-Spirituosen der Klein(st)brennereien sind ein Nischenprodukt, das immerhin einen Jahresumsatz von \$58 Mill. erreicht. Im Bundesstaat Washington hat im letzten September mit der *Dry Fly Distilling* die erste Brennerei seit der Prohibition (1919-1933) ihren Betrieb aufgenommen und weitere Brennereien sollen schon bald folgen.

Associated Press ; 13.02.08

Clontarf im neuen Gewand

Castle Brands Inc. hat für den *Clontarf Irish Whiskey* des Hauses (Blend wie Single Malt) eine neue Aufmachung mit entsprechender Werbekampagne angekündigt. Der Name Clontarf verweist auf eine historische Schlacht Irlands. Ausnahmsweise nicht auf eine gegen England! Es gab auch andere Völker, die den Iren nicht nur reine Freude brachten. Es geht vielmehr um die Wikinger, die ab 832 Irland heimsuchten, das Land verwüsteten, jedoch auch dauerhafte Siedlungen errichteten aus denen etliche der heutigen Küstenstädte hervorgingen wie Dublin, Wexford, Cork, Limerick, Galway und Waterford.

Der irische Hochkönig Brian Boru, der 1005 alleiniger Herrscher Irlands wurde, besiegte 1014 die Wikinger von Dublin in der Schlacht von Clontarf.

Der Vodka von Castle Brands Inc. trägt übrigens den Namen des Königs Boru!

EARTHtimes ; 14.02.08

St. Patrick's Day

Was dem Schotten die *Burns Night*, das ist dem Iren der *St. Patrick's Day* am 17. März. Besonders intensiv wird er in den USA begangen.

Bürger, die eigentlich nicht wissen, wo Irland auf der Landkarte zu finden ist, erinnern sich plötzlich eines irischen Vorfahrens und damit des Rechtes, den St. Patrick's Day gebührend mitfeiern zu dürfen. So nimmt es auch nicht Wunder, dass die Werbung für diesen Tag bereits vor Weihnachten beginnt.

Galt bislang grünes Bier als das traditionelle Getränk des St. Patrick's Day, so möchte die irische Whiskeyindustrie in diesem Jahr eine Ablösung starten. Zum Angriff auf den amerikanischen Konsumenten mit und ohne irische Wurzeln treten an *Cream Liqueur Coole Swan* aus dem Hause Coole Quay Liqueur Company in Dublin und *Tullamore Dew* im bekannten Keramikrug.

Ob das grüne Bier wohl diese Attacke durch irische Spezialitäten übersteht??

Drinks International ; 01/2008

Mehr Sherry-Fässer?

Fedjerez, der Dachverband der spanischen Sherry-Produzenten, plant eine massive Werbekampagne in den USA, Canada und Japan für die diversen Sherysorten. Ziel ist eine Verdopplung des Exports in diese Zielländer.

Für die auf vier Jahre ausgelegte Kampagne ist ein Etat von 2,8 Mill. € vorgesehen mit einer Teilsumme von 1 Mill. € nur für die Bewerbung der USA. Die Suche nach einem geeigneten Büro hat in Japan bereits begonnen, für USA und Kanada bestehen vorerst nur Pläne für eine solche Zentrale für die Koordination der Werbemaßnahmen.

Eine Verdoppelung des Umsatzes in den Zielländern kann

für den Scotch Whisky bedeuten, dass es bald vielleicht wieder mehr Fässer für die Reifung von Whisky geben könnte.

Drinks International ; 01/2008

Ola Dubh

In Zusammenarbeit mit der Highland Park Brennerei bietet die *Havistoun Brauerei* jetzt ein dunkler Bier namens *Ola Dubh* (schwarzes Öl) an, welches in Whiskyfässern reifte. Sicherlich keine neue Idee, aber verfeinert.

Die Flaschen sind nummeriert und haben auf dem Etikett Hinweise mit der Nummer der zur Einlagerung verwendeten Fasses. Angeboten werden zur Zeit drei Sorten, gereift in Fässern, vorgenutzt zur Reifung von

Highland Park 12 Jahre

Highland Park 16 Jahre

Highland Park 30 Jahre

Whisky Magazine Nr. 69



Arbeg Ten Years Old ist Weltmeister

Arbeg - der ultimative Islay Malt Whisky hat die höchste Auszeichnung für einen Whisky erhalten. Ardbeg Ten Years Old ist

World Whisky of the Year 2008 und zugleich

Scotch Single Malt of the Year 2008.

Jim Murray, international anerkannter Whisky-Experte, hat

diesen Preis verliehen. Eine besonders große Ehre für Ardbeg, weil mit Ardbeg Ten Years Old zum allerersten Mal ein Single Malt Scotch Whisky mit diesem renommierten Award ausgezeichnet wurde.

Arbeg wird aufgrund seines raffinierten, vielschichtigen Aromas, seines erstaunliche reinen Geschmacks und seiner perfekten Ausgewogenheit gerne als die *Supernova der Spirituosen* bezeichnet.

In seiner Whisky Bible 2008 schreibt Jim Murray:

Arbeg ist und war für mich schon immer der vielschichtigste Malt Whisky. Seit mittlerweile fast 30 Jahren besuche ich Ardbeg, ich war also schon dort, als die Destillerie noch nahezu unbekannt war. Mittlerweile ist sie für mich die weltweit beste Whisky-Destillerie. Der aktuelle Ardbeg Ten Years Old ist ohne Frage der beste Ausdruck des Whiskys seit dem ebenso legendären wie seltenen 1983/4. Ich hatte keine andere Wahl. Ich musste den Titel World Whisky of the Year 2008 an Ardbeg Ten Years Old vergeben... Er ist ganz einfach großartig.

Pressemitteilung LVMH; 02/08

Whisky aus der Schweiz

Bis 1999 war in der Schweiz das Brennen von Spirituosen aus Grundnahrungsmitteln wie Getreide und Kartoffeln untersagt und importierte Spirituosen wurden im Vergleich zu den Schweizer Obstbränden mit dem doppelten Steuersatz belegt. Nach Änderung des Gesetzes der Alkoholbesteuerung entstanden auch in der Schweiz klein(st)e Whiskybrennereien, meist als Ergänzung zu vorhandenen Brennanlagen für Obstdestillate.

Heute gibt es sechs Whiskybrenner, einer von ihnen ist **Ruedi Käser**. Er produziert im Jahr nicht mehr als 10.000 Liter Whisky. Da er nicht das Kapital für eine Lagerung über 8-15 Jahre hat, experimentiert Käser mit dem Material der Fässer. Diese

unterschiedlich großen Fässer sind aus ungarischer, amerikanischer, weißrussischer und französischer Eiche gefertigt.

Käser möchte in seiner Boutique-Brennerei eben ein unverwechselbares Nischenprodukt herstellen, eben einen Whisky aus der **Whisky Castle** Brennerei - nach seiner Aussage die kleinste Whiskybrennerei der Welt. Folgende Varianten sind zur Zeit von Whisky Castle erhältlich:

Single Malt Whisky Smoke Barley

Das aus geräuchertem Gerstenmalz gebrannte Destillat reifte für 1.160 Tage in einem Sherryfass. Das Ergebnis ist ein kupferfarbener Whisky, der nach Kaffee und Karamell riecht und schmeckt. Er ist durchaus mild und entfaltet im Mund eine ungeahnte Breite. Im Nachklang leichte Rauchtöne. Insgesamt ein angenehmer, milder abge-

rundeter Whisky.

Jim Murray gab diesem Destillat in seiner bekannten *Whisky Bible* 93 Punkte.

Single Malt Whisky Gerste - Fassstärke

Ebenfalls aus einem geräuchertem Gerstenmalz gebrannt, aber für 1.160 Tage im Fass aus amerikanischer Eiche gereift. Schönes Traubenaroma umschmeichelt die Nase. Am Gaumen mischen sich Trauben mit Malz und Gewürzen. Im Nachklang die Überraschung: statt vordergründigem Torftönen erfrischt dieser Malt mit seiner Würzigkeit.

Single Malt Whisky Roggen

Dieser Whisky wird aus geräuchertem Roggenmalz gebrannt. Es lagerte ebenfalls für 1.160 Tage im Fass, aber dieses Mal aus französischer Eiche. Im Duft spielen Aromen von Schokolade und Karamell, am Gaumen ist

der Roggen deutlich zu spüren. Im Nachklang lassen sich deutlich Gewürze und Aromen von Nüssen erkennen.

Single Malt Whisky Dinkel

In der Nase ein breiter Duft von geröstetem Getreide. Die Reifung erfolgte für 1.460 Tage im Fass aus französischer Eiche. Im Mund wird er würzig mit leichten Pfeffernoten, um im langen Abgang wieder sein Potential zu zeigen. *Infos des Importeurs*

Zu Ostern wird Käser einen Vollmondwhisky für Esoteriker (!) anbieten. Das Getreide für diesen ausgefallenen Tropfen wurde bei Vollmond geerntet und gebrannt, ebenso das benötigte Wasser bei Vollmond geschöpft.

Ein weiterer, interessanter Whiskybrenner der Schweiz ist **Urs Lüthy**. Er brennt seit 2005

auf der oberen Aare-Insel bei Muhen den ersten *Inselwhisky* der Schweiz. Hierzu wurde eine alte mobile Schnapsbrennanlage - auf Holzrädern - restauriert und mit kupfernen Brennblasen versehen. Der über Holzfeuer gebrannte Whisky soll dann im Herbst 2008 in den Handel kommen. *diverse Quellen*

Wiedereröffnung

Chivas Brothers (Pernod Ricard) geben den Ausbau der *Glenlivet* Brennerei um einen Maische-, acht Gärbottiche und sechs Brennblasen bekannt - um der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Außerdem soll die 1973 von Chivas Bros. in Betrieb genommene, aber 2002 stillgelegte *Braeval* Brennerei (früher *Braes of Glenlivet*) mit ihren 2 wash und 4 spirits stills im Juli 2008 wieder in Betrieb gehen.

Drinks Intern. ; 28.02.08

NEUE ABFÜLLUNGEN

Highland Park 40 year old

an, der ab April 2008 lieferbar sein soll.

Verkostung:

Duft: zuerst einmal aromatische Gewürze, im Hintergrund intensive Früchte, Zartbitter-Schokolade und Muskatnuss.

Geschmack: eine grandiose Balance zwischen süßen Toffee-Noten, dunkler Schokolade, sonnengetrockneten Apfelsinenschnitten und einer heideturfigen Rauchigkeit.

Nachklang: voll, lang und rauchig, mit überraschenden Süße.

Soviel zu den inneren Werten. Die äußeren sind einem Whisky dieser Klasse absolut angemessen, denn da gibt es einen wunderbaren Holzschrein, ja, so muss man es schon nennen. Schlicht gehalten, aber dafür umso eindrucksvoller durch seine Qualität. Das Logo aus Weißmetall ist in Handarbeit in das Holz eingearbeitet. Öffnet man diesen Schrein, so gibt es eine Art Geheimtürchen, hinter der ein ledergebundenes 28-seitiges Buch wartet. Die Flasche selbst hat einen dicken Boden, der ihr ein massives Image verleiht. Vorne ist kunstvoll das Logo aus Weißmetall in das Glas eingearbeitet. Gekrönt wird die Flasche von einem mächtigen Korken mit Holzdeckel.

HP Newsletter 01 ; 02/2008

William Grant & Sons haben exklusiv für die Firma Aelia, der Betreiberin der Spirituosensläden auf dem Flugplatz Charles De Gaulle, Paris, das

Balvenie Single Cask 1970 abgefüllt. Die Ausbeute betrug 191 Flaschen, die zum Preise

von 680.-€ angeboten werden sollen.

Ian Macleod Distillers setzen die Reihe ihrer Abfüllung von Einzelfässern für die Brennerei des Unternehmens fort mit

Glengoyne Single Cask 14 year old

American Oak Sherry hogshead, Ausbeute 296 Flaschen und

Glengoyne Single Cask 20 year old

Spanish Sherry Oak butts, Ausbeute 592 Flaschen



Impressum

Scoma News
Redaktion : Dr. Jürgen Setter
- A Keeper of the Quaich -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA
Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
Fax : 0 44 61 - 91 22 39
e-mail : info@scoma.de
Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit schriftlicher
Erlaubnis.

Morrison Bowmore Distillers werden zur Eröffnung von Terminal 5 des Flughafens London Heathrow eine exklusive, limitierte Abfüllung eines Bowmore Single Malt bringen. Nähere Information liegen noch nicht vor.

Die *Edrington Group* kündigt für ihre Brennerei auf den Orkney Inseln einen

